

Vorlage, DS-Nr. 2021/1212/2

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie (Jugendhilfeausschuss)				
Ausschuss für Kultur, Städtepartnerschaften, Sport und Freizeit	08.03.2022			

Betreff: Flächen für legale Graffiti-Kunst;
hier: Antrag der Fraktion Die Grünen vom 09.09.2021

Beschlussentwurf:

Der Kulturausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt, dass die Ideen zur Ausweitung von Graffiti Projekten und die Teilnahme am Projekt #stadtsache von der neuen Fachkraft für Partizipation aufgenommen, interessierten jungen Menschen vorgestellt und mit diesen auf der Grundlage ihrer Wünsche und Bedarfslagen beraten werden. Der Jugendhilfeausschuss und der Kulturausschuss sollen im Anschluss über die Ergebnisse unterrichtet werden.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: Nein

Sachdarstellung:

Auf beigefügten Antrag wird verwiesen. Herr Huwer beantragte in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 02.11.2021 den Antrag zur Mitberatung in den Kulturausschuss weiterzuleiten, da das Angebot nicht nur für Kinder und Jugendliche angedacht ist, sondern auch für junge Menschen.

In den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit finden regelmäßig Graffiti-Projekte statt. Hierzu wurden in der Vergangenheit u.a. legale städtische Flächen besprüht, wie z.B. beim Neubau der Parkouranlage am Schulzentrum Sieglar, oder als legal ausgewiesene Flächen anderer Träger, wie z.B. bei einem Projekt mit dem Landesbetrieb Straßenbau.NRW, bei dem Brückenpfeiler von Kinder- und Jugendlichen mit Graffitikunst gestaltet wurden. Die Projekte wurden bzw. werden von den Fachkräften gemeinsam mit der Zielgruppe entwickelt.

Die Verwaltung schlägt vor, die Idee zur Ausweitung von Graffiti Projekten und den

Vorschlag zur Teilnahme am crossmedialen Projekt #stadtsache bzw. zur Nutzung der App im Rahmen des gesamtstädtischen Partizipationsprozesses mit den Kindern und Jugendlichen zu besprechen. Eine Umsetzung könnte dann, sofern von der Zielgruppe gewünscht, von der neuen Stelle für Partizipation begleitet werden.

In Vertretung

Tanja Gaspers
Erste Beigeordnete